

Datum: 03.08.2016

Werdenberger & Obertoggenburger

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Werdenberger & Obertoggenburger
9470 Buchs SG
081/ 750 02 01
www.wundo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 3
Fläche: 65'105 mm²



Auf der Baustelle gibt es noch viel zu tun. Trotzdem haben Walter und Mauro Federspiel gut lachen.



Bilder: Heidy Beyeler

Blick von der Baustelle auf die künftige Obstanlage. 16 000 Bäume mit drei verschiedenen Bio-Apfelsorten werden hier gepflanzt.

Werdenberger & Obertoggenburger
9470 Buchs SG
081/ 750 02 01
www.wundo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 3
Fläche: 65'105 mm²

Immense Investitionen in die Umstellung der Produktion

HEIDY BEYELER

FRÜMSEN. Die Bio-Frucht AG Maienfeld investiert in FrümSEN einen höheren einstelligen Millionenbetrag in den Obstbau mit 16000 Bäumen mit drei verschiedenen Bioapfelsorten und in die Bioeierproduktion mit drei Legehennenställen für je 2000 Tiere und einen Junghennenstall.

Auf dem Grundstück Burst in FrümSEN wurden in den letzten Monaten auf zehn Hektaren unzählige Betonpfähle eingeschlagen und verankert, Drähte gespannt, ein bestehendes Gebäude umgebaut, weitere Gebäude rückgebaut und Pfählungen für unterirdische Infrastruktur- und Logistikgänge vorgenommen. Besitzer der Liegenschaft ist Sebastian Federspiel. Bauherrin ist die Bio-Frucht AG Maienfeld, ein etablierter Obstbaubetrieb mit Betriebsstätten in Bad Ragaz und Maienfeld.

Betrieb kann sich sehen lassen

Leute aus der Region haben sich immer wieder gefragt, was denn da auf dem Gelände des ehemaligen Schweinezuchtbetriebes entstehen soll. Nachdem die unzähligen langen Pfähle gesetzt waren, kursierten bald einmal Gerüchte, dass dort Hopfen für die Bierproduktion angebaut werde. Dass der Betrieb aber auch etwas mit Geflügel zu tun haben soll, war bald einmal klar.

Aber eben – Genaues wusste eigentlich niemand. Damit entstanden allerhand Gerüchte, und jeder wusste es besser.

Ein Gespräch mit Projektleiter

Walter Federspiel bringt Licht in die Gerüchteküche. «Wir haben offiziell um eine Baubewilligung nachgesucht, mit Angaben des Betriebszweckes, das Baugesuch wurde publiziert, und es ist verwunderlich, dass die Spekulationen so ins Kraut schiessen.» Überrascht zeigte er sich im Hinblick auf die Baueingabe: «Es gab keine einzige Einsprache gegenüber unserem Vorhaben. Das hat mich sehr gefreut und beweist mir, dass die Leute hinter dem Projekt stehen.» Immerhin investiert die Bio-Frucht AG in den Bau des technisch auf den neusten Erkenntnissen basierenden Betriebes einen hohen einstelligen Millionenbetrag.

Einerseits werden 16000 Bioapfelbäume (drei Sorten) gepflanzt, die durch Hagelnetze geschützt werden. Im weiteren wird ein Nuss- und Kastanienbaumgarten mit 80 Bäumen im Rahmen der ökologischen Vernetzung angelegt, da sich der Betrieb – zusammen mit der Strafanstalt Saxerriet und dem Gutsbetrieb des Landwirtschaftlichen Zentrums Salez sowie einigen Privatbetrieben im Gebiet eines ökologischen Vernetzungs-

projektes befindet. Die Nuss- und Kastanienbäume sind den Hühnerställen vorgelagert, so dass sie in ein paar Jahren den Freilandhühnern Schatten spenden und einen Schutz gegen den Habicht bieten. Andererseits werden drei Hühnerställe für die Bioeierproduktion für je 2000 Hennen und ein eigener Aufzuchtstall erstellt, so dass die Legehühner auf dem eigenen Betrieb aufgezogen werden können. Walter Federspiel rechnet mit einer Produktion von 1,5 Mio. Bioeiern im Jahr. Als Betriebsleiter wird Mauro Federspiel den Betrieb übernehmen. Er hat eine Ausbildung als Landschaftsgärtner absolviert. Jetzt macht er die Ausbildung zum Geflügelzüchter in Zollikofen, und dann wird wohl die Ausbildung zum Obstbauer folgen.

Entwicklung bleibt offen

Federspiel geht das Projekt bedachtsam an. Das Ziel scheint allerdings klar zu sein: hochwertige Bioprodukte. Bei diesem Thema lässt er offen, ob später auch Biopoulets in FrümSEN produziert werden. Er geht davon aus, dass bereits in diesem Herbst die ersten Küken eingestellt werden können. Es wird das ganze nächste Jahr dauern, bis der Betrieb remontert ist. Vermarktet werden die Bioeier über den Hauslieferdienst der Naturahof AG.

Werdenberger & Obertoggenburger
9470 Buchs SG
081/ 750 02 01
www.wundo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 3
Fläche: 65'105 mm²

Aus Hennen wird Hundefutter

FRÜMSEN. Die Leistung der Legehennen liegt bei rund 72 Wochen, dann werden die sogenannten Suppenhühner geschlachtet und zu Hundefutter verarbeitet.

Schon heute werden die Hühner auf dem Naturahof in Sevelen, wo eine konventionelle Frei-

landhühnerhaltung betrieben wird, nach der entsprechenden Legezeit geschlachtet. «Das machen wir heute schon, lassen das Hundefutter aber herstellen.

Neu werden die geschlachteten Hühner direkt zu Hundefrischfutter in Frümssen verarbeitet – gekocht und sterilisiert. Da-

durch ist das in Schalen abgefüllte Hundefutter ungekühlt haltbar», erklärt Walter Feder- spiel.

Das Neue an der Hundefutterproduktion ist, dass das Futter mit der neuen Anlage in Frümssen nicht mehr nur pasteurisiert, sondern sterilisiert wird. (bey)



Werdenberger & Obertoggenburger
9470 Buchs SG
081/ 750 02 01
www.wundo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 1
Fläche: 44'817 mm²



Bild: Heidy Beyeler

Hier in Frumsen entsteht die Obstanlage.

Von der Schweinezucht hin zu Bio-Obst und Bio-Eiern

HEIDY BEYELER

FRÜMSEN. Wo während Jahrzehnten eine Schweinezucht betrieben wurde, werden auf rund zehn Hektaren eine moderne Bio-Äpfel-Anlage mit 16000 Bäumen, drei Ställe für je 2000 Bio-Legehennen und ein Aufzuchtstall – inklusive Auslauf – sowie ein Wohnhaus für den Betriebsleiter erstellt. Mit dem Neubau werden ebenfalls die notwendigen Räumlichkeiten wie Aufenthalts- und Wohnraum für das Personal geschaffen.

Dazu kommt ein Verarbei-

tungsbereich von alten Legehennen zu Hundefutter, das nach neuesten technischen Prozessen gekocht und sterilisiert wird. Ebenso wird auf dem Betriebsgebäude eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von circa 500 kWh erstellt, so dass der hohe Verbrauch von Strom für die Kühlanlagen vor Ort produziert werden kann. Die Beheizung der Hühnerställe wird mittels Holzschnitzelanlage erfolgen.

Modernste Technik

In der Bio-Eierproduktion wird automatisiert, wo es nur geht. So zum Beispiel beim Einsammeln der Eier. Diese werden aus den drei Legeställen auf Laufbändern unterirdisch ins Hauptgebäude transportiert, wo sie auf einer Anlage – je nach Grösse – sortiert werden.

Betriebszentrum in Frumsen

Frumsen soll der grösste und bedeutendste Standort der Bio-Frucht AG, Maienfeld – mit den

Datum: 03.08.2016

Werdenberger & Obertoggenburger

Die SÜDOSTSCHWEIZ



Werdenberger & Obertoggenburger
9470 Buchs SG
081/ 750 02 01
www.wundo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 1
Fläche: 44'817 mm²

zwei Produktionsstandorten Maienfeld und Bad Ragaz –, werden. Zurzeit befindet sich der Firmensitz in Maienfeld.

Bauherrschaft ist die Bio-Frucht AG, Maienfeld, der Familie Federspiel (Naturahof Sevelen), welche das Grundstück käuflich erwarb. Sie hat bereits

hohe Investitionen getätigt. Allen voran musste das gesamte Gelände von fast neun Hektaren mit neuen Drainagenleitungen versehen werden. Ein grosser Aufwand musste für die Suche nach einer geeigneten Grundwasserquelle getätigt werden, da für den Betrieb ein Filterbrun-

nen mit einer Kapazität von etwa 7 m³ in der Minute notwendig ist – zur Tröpfchenbewässerung sowie zur Reduktion des Frostrisikos während der Blütezeit, indem die Hagelnetze bewässert werden.